

„Schenke zwei Stunden Zeit“ – Ehrenamt auf neue Weise erleben

SOZIALES

 Von Kurt Pothén 5.05.2025 um 07:08 Uhr | Lesedauer: 5 min 

Vom 17. bis zum 23. März 2025 stand in der Deutschsprachigen Gemeinschaft das punktuelle Engagement im Mittelpunkt: Unter dem Motto „Schenke zwei Stunden Zeit“ haben ostbelgische Organisationen dazu eingeladen, zwei Stunden der eigenen Zeit einem Verein zu widmen. Ziel der jährlich stattfindenden Initiative ist es, Schwellenängste abzubauen, neue Ehrenamtliche zu gewinnen und das breite Spektrum an Möglichkeiten im Ehrenamt sichtbar zu machen.



Insgesamt beteiligten sich an der Aktion 16 Organisationen mit ebenso vielen Angeboten; zwölf Interessierte meldeten sich über die Freiwilligenplattform EMJA an. Drei Organisationen – die Frauenliga, das Viertelhaus Cardijn und Viva Ostbelgien – ziehen nach sechs Wochen gemeinsam mit EMJA-Koordinatorin Claudia Kochanowski eine Zwischenbilanz.

Viva: Nachhaltige Kontakte durch niedrigschwellige Angebote





Ursula Rössler (l.) und Claudia Kochanowski | Foto: Kurt Pothen

Für Viva Ostbelgien gilt die Aktionswoche als Bereicherung. „Es war interessant zu sehen, wie viele Angebote es in der DG gibt, die ohne Ehrenamtliche so nicht durchführbar wären“, sagt Ursula Rössel von Viva. Der Verein stellte im Rahmen der Aktion seine inklusive Sportgruppe sowie seine Bauernhofprojekte vor. Das Interesse sei zwar überschaubar, jedoch nachhaltig ausgefallen: „Zwei Personen meldeten sich über EMJA und unterstützen uns auch nach der Aktion weiterhin beim Aufbau eines Projekts, das Entlastungsangebote für Familien mit beeinträchtigten Angehörigen schaffen soll“, berichtet Ursula Rössel.

Die Vorbereitung der Angebote verlief laut Ursula Rössel unkompliziert, was nicht zuletzt der großen Unterstützung durch EMJA zu verdanken sei. Größere Herausforderungen habe es keine gegeben.

Auf die Frage, ob zwei Stunden Engagement ausreichen, zeigt sich Ursula Rössel überzeugt, dass ein solch punktuelles Engagement ein „wertvoller Einstieg“ ist – besonders für Menschen, die sich zunächst unverbindlich engagieren möchten. Außerdem stellt sie die gestiegene Sichtbarkeit des Ehrenamts als positiven Nebeneffekt heraus: „Viele Menschen tun Gutes und schweigen darüber. Mehr Öffentlichkeit kann andere motivieren, sich ebenfalls einzubringen – eine wunderbare Synergie.“

Frauenliga: Engagement mit Kompetenz





Nicole Baltus (r.), Geschäftsführerin der Frauenliga | Foto: Privat

Auch die Frauenliga aus Eupen wertet die Aktionswoche als vollen Erfolg. „Es war schön zu sehen, dass unser Aufruf auf so viel Interesse gestoßen ist – und wir Frauen erreicht haben, die sich mit unseren Werten und Themen identifizieren“, erklärt Geschäftsführerin Nicole Balthus gegenüber dem

GrenzEcho. Das Angebot der Frauenliga umfasste Einblicke in laufende Projekte, Übersetzungen, redaktionelle Arbeiten und Projektorganisation.

Vier engagierte Frauen meldeten sich und seien inzwischen ebenfalls dauerhaft eingebunden. „Jede bringt eine eigene Kompetenz mit, sei es in Mediengestaltung, Projektmanagement, Übersetzungen oder im berufsorientierten Coaching“, so Nicole Balthus. Die Rückmeldungen der neuen Ehrenamtlichen seien durchweg positiv gewesen, besonders die wertschätzende Atmosphäre und die Möglichkeit, sich gezielt mit eigenen Fähigkeiten einzubringen, sei hervorgehoben worden.

Auch die Frauenlige bezeichnet punktuelles Engagement als „ideal für den Einstieg ins Ehrenamt“.

Für die Zukunft wünscht sich die Frauenliga eine gezieltere Ansprache junger und mehrsprachiger Frauen, etwa über soziale Medien oder Bildungseinrichtungen. „Beim nächsten Mal würden wir vielleicht auch kleine Kennenlernetreffen oder Mini-Workshops zu Themen wie Gleichstellung, Frauengesundheit oder Medienarbeit anbieten“, überlegt die Geschäftsführerin.

Viertelhaus Cardijn: Ehrenamt als Rückgrat der Arbeit





Bianca Croé vom Viertelhaus Cardijn | Foto: Kurt Pothen

Im Viertelhaus Cardijn ist Ehrenamt unverzichtbar. „Wir funktionieren hier mit rund 40 Ehrenamtlichen – ohne sie könnten wir viele Angebote gar nicht aufrechterhalten“, sagt Koordinatorin Bianca Croé dem GrenzEcho. Die EMJA-Aktion „Schenke zwei Stunden Zeit“ ermögliche es Interessierten, unverbindlich zu schnuppern. „Manche merken, dass es nichts für sie ist, andere bleiben. Dieses Jahr konnten wir wieder eine neue Ehrenamtliche für die Hausaufgabenschule gewinnen“, freut sich Bianca Croé.

Gerade in der Hausaufgabenschule, die 34 bis 36 Kinder betreut, bestehe stets Unterstützungsbedarf. „Es wäre ideal, für jede Altersstufe zwei Begleiter zu haben, aber das schaffen wir nicht immer“, erklärt die Koordinatorin.

Das Ehrenamt sei in Ostbelgien fest verankert, doch die Anforderungen veränderten sich: „Es ist schwieriger geworden, junge Leute zu finden. Viele legen heute mehr Wert auf ihre Work-Life-Balance.“ Dennoch sieht Bianca Croé auch positive Beispiele: „Wenn junge Leute einmal schnuppern, finden sie oft Gefallen daran.“ Ehrenamtliches Engagement bringe nicht nur den Vereinen, sondern auch den Helfenden selbst Vorteile. „Viele entdecken neue Fähigkeiten, entwickeln eigene Projekte oder nutzen das Ehrenamt als Sprungbrett in den Arbeitsmarkt.“ Gerade für Zugezogene oder Menschen mit Beeinträchtigung biete das Ehrenamt eine wichtige Integrationschance. Verbesserungsvorschläge für die Aktion hat sie kaum: „Vielleicht könnte man noch gezielter Zugezogene ansprechen.“

EMJA: Unterstützung und neue Impulse

Claudia Kochanowski, die Koordinatorin der EMJA-Plattform, zeigt sich ebenfalls zufrieden mit dem Verlauf der Aktion. „Es haben sich mehr Ehrenamtliche gemeldet als bei früheren Ausgaben, auch wenn die Zahl der teilnehmenden Organisationen leicht gesunken ist“, erklärt sie. Die Plattform bietet für viele der kleineren und größeren Vereine einen wichtigen Kanal zur Sichtbarkeit. „Ehrenamt muss nicht immer langfristig sein. Schon zwei Stunden Engagement können einen Unterschied machen“, betont Claudia Kochanowski. Gerade die Möglichkeit zum punktuellen Schnuppern senke Hemmschwellen – sowohl für Berufstätige als auch für Ältere, die flexibel bleiben möchten.

Kleine Schritte, große Wirkung

Alle vier Organisationen beschreiben die Aktion „Schenke zwei Stunden Zeit“ als wirksames Mittel, um neue Ehrenamtliche zu gewinnen, Hemmschwellen abzubauen und das Ehrenamt sichtbarer zu machen. Die Rückmeldungen fallen durchweg positiv aus. Das sei auch der Anlass, die Frequenz der Aktion von einmal auf zweimal jährlich zu erhöhen, verrät Claudia Kochanowski. Zurzeit werde der November für eine nächste Auflage von „Schenke zwei Stunden Zeit“ anvisiert. Auch der Wunsch nach noch stärkerer medialer Begleitung und gezielter Ansprache bestimmter Zielgruppen sei gehört worden, so die Projektverantwortliche, die sich zudem sichtlich über die Ankündigung aller drei Organisationen freut, bei der nächsten Ausgabe „auf jeden Fall wieder mitmachen zu wollen“.

www.emja.be (<http://www.emja.be>)

HINTERGRUND

EMJA bringt das Ehrenamt in Ostbelgien voran

Mit dem Ziel, das Ehrenamt in Ostbelgien zu stärken, wurde 2016 die Plattform EMJA („Ehrenamt für Jung und Alt“) von Claudia Offermann ins Leben gerufen. Ihre Idee entstand im Rahmen einer Weiterbildung an der Volkshochschule Eupen und entwickelte sich rasch weiter: Bereits 2017 wurde EMJA als Pilotprojekt der Deutschsprachigen Gemeinschaft anerkannt und institutionell unterstützt. Seit 2021 koordiniert Claudia Kochanowski die Plattform.

EMJA bringt Menschen zusammen, die sich engagieren wollen, mit Vereinen und Organisationen, die Unterstützung suchen. Nutzerinnen und Nutzer können sich online unter www.emja.be (<http://www.emja.be>) registrieren, ein Profil erstellen und gezielt Angebote durchsuchen. Auch Vereine haben die Möglichkeit, freie Stellen für freiwilliges Engagement zu veröffentlichen. Ein zusätzlicher Veranstaltungskalender bietet eine Übersicht über gemeinnützige Aktivitäten.

EMJA versteht sich nicht nur als Vermittlungsstelle, sondern auch als Impulsgeber für gesellschaftlichen Zusammenhalt. In enger Zusammenarbeit mit der Servicestelle Ehrenamt im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft setzt sich die Plattform für die Zukunft des Ehrenamts ein.
(kupo)